

Das **Palmenblatt**

1/2012

www.botanischer-garten.uni-erlangen.de

Aktuelles aus dem Botanischen Garten Erlangen



Winzige Rose *R. elegantula* "Persetosa"



Buddha im Fernöstlichen Garten



Stängelloser Affodill im Alpinenhaus

Unsere Öffnungszeiten: Freiland tägl. 8.00 - 16.00 Uhr, Juni bis August tägl. bis 17.30 Uhr, Gewächshäuser Di - So 9.30 - 15.30 Uhr
Anfahrt zum Botanischen Garten, Loschgestr. 3, 91054 Erlangen: A73, Ausfahrt Erlangen-Nord, folgen Sie den Wegweisern Theater. Parkmöglichkeiten: Theaterplatz und Großparkplatz. Vom Bahnhof oder der Bushaltestelle Hugenottenplatz sind es 5 Gehminuten.

Hochsaison im Alpinenhaus

Diese Gärtner ... so könnte man denken: Für die Gewächse der rauen Gebirgsgegenden, die langen Frost, Stürme, Austrocknung und immense Strahlenbelastung ertragen, gibt es auch noch ein Gewächshaus... wohl damit die Gärtner nicht nass werden???

In England, wo es mehr Liebhaber von Alpenpflanzen und noch mehr Winterniederschläge gibt, sind Alpinenhäuser häufiger. Es geht tatsächlich weniger um die Wärme (in unserem Gewächshaus liegen die Minimaltemperaturen nahe dem Gefrierpunkt), aber die bei uns häufigen Winterregen werden abgehalten. Am Naturstandort dieser Pflanzen ist der Boden im Winter monatelang hart gefroren und trocken; in der mediterranen Gebirgswelt herrscht anhaltende Sommerdürre mit extremer Austrocknung. Ein Beispiel dafür ist die Kugelbuschvegetation der Gebirge SO-Europas. Dem Artenreichtum der mediterranen Gebirgsvegetation ist auch der Schwerpunkt unseres Alpinenhauses gewidmet. Zierliche felsbesiedelnde Glockenblumen, Steinbreche, Nelken, und Veilchen, von denen fast jedes größere Gebirgsmassiv eine eigene Art aufzuweisen hat, sind Kostbarkeiten für den Alpenpflanzengärtner ebenso Zwergsträucher wie Seidelbast-Arten, Raublatt-, Zistrosengewächse.

Für den Botaniker interessant ist die Tatsache, dass nach der eiszeitlichen Vergletscherung der Alpen neben pannonischen und nordischen Arten auch solche aus den Mittelmeergebirgen zur Wiederbesiedlung beigetragen haben. Unser Alpinenhaus ist als Erdhaus ausgebildet, es ist also in den Boden eingesenkt, wodurch die sommerliche Überhitzung gemildert und die Luftfeuchte erhöht wird. Es konnte 1976 mit Hilfe einer Fördereinrichtung der Universität gebaut werden. Nach einigen Umgestaltungen sind jetzt im Beet an den Sichtscheiben die Arten nach ihrer Herkunft angeordnet: von links Gebirgsarten aus Asien, dem Balkan, S-Alpen und Italien, N-Afrika, der Iberischen Halbinsel und den Mittelmeerinseln.

Im hinteren Beet sind es Gebirgspflanzen anderer Kontinente, links beginnend mit Neuseeland, S-Afrika, S-Amerika, N-Amerika.

Das gliedernde Gestein ist Gauinger Travertin, ein sehr poröser Süßwasserkalkstein aus der Reutinger Gegend und im hinteren Teil Ganggranit aus der Oberpfalz.

Insgesamt ist es eine erstaunliche Artenvielfalt, die in dem kleinen Raum Platz findet; besonders jetzt im Frühjahr ist es erfreulich anzusehen, wie sich diese Vielfalt durch gärtnerisches Geschick zu solch einer natürlichen Schönheit entwickelt. J. St.



Blick ins Alpinenhaus, (re. *Primula palmata*)



Jakob Stiglmayr

Eine Ära endet - der langjährige Technische Leiter geht in Ruhestand

Als Jakob Stiglmayr (geb. 1947) sich bei seinem Dienstantritt im Jahr 1971 den Mitarbeitern des Botanischen Instituts vorstellte, fragte ein Doktorand freundlich, warum er sich nach seinem Examen gerade so einen mickerigen Garten ausgesucht habe. Zwar machte ihn diese Frage etwas betroffen, aber sie weckte auch seinen Ehrgeiz, mehr aus der wenig beachteten Anlage zu machen. Mit spärlichen Geldmitteln, aber noch ausreichend Mitarbeitern machte er sich ans Werk. Damals konnte er noch nicht wissen, dass er bis zum Ruhestand hier bleiben sollte.

Jakob Stiglmayr stammt aus einer Gärtnerfamilie; schon sein Großvater betrieb in Vilshofen in Niederbayern einen Gartenbaubetrieb. Sein Vater baute sich mit viel Fleiß eine eigene Gärtnerei auf und gab die Freude an schönen Pflanzen an seinen Sohn weiter. Im väterlichen Garten gab es ein großes Alpinum und auch der Sohn Jaki durfte schon als Kind Pflanzen für seinen eigenen Steingarten bestellen.

Später machte er eine Ausbildung zum Zierpflanzen-Gärtner bei einem Jungpflanzenbetrieb. Er bekam eine Stelle im Botanischen

Garten München, gab diese aber wieder auf, um in Weihenstephan Gartenbau und Landschaftspflege zu studieren.

Als er nach dem Studium seine neue Aufgabe im Botanischen Garten Erlangen übernahm, fand er diesen in einem bescheidenen Zustand vor. In kleinen Schritten ging es aufwärts: Es taten sich allmählich Geldquellen auf, auch außerhalb der Universität. Neue Gewächshäuser und Vitrinen entstanden, viele Anlagen wurden neu konzipiert und ansprechender gestaltet. Die Ausführung übernahmen die Mitarbeiter meist selbst. Auch das Innere der Gewächshäuser wurde vom Beton-Design der Sechzigerjahre befreit. Nach und nach veränderte sich das Erscheinungsbild des Gartens, jede kleine Fläche wurde genutzt, schütterer Schattenrasen verwandelte sich in vielfältige Gehölz- und Staudenpflanzungen, wie Farnbeet oder Arboretum, und schönere Wege wurden gebaut.

Die Pflege der Uni-Grünflächen kam 1976 als neue Aufgabe hinzu. Hierfür bekam Jakob Stiglmayr Unterstützung durch eine Halbtags-Bürokräftin, deren Aufgaben er bis dahin selbst leistete. Damals, zum 150. Gartenjubiläum 1978, erschien der erste ausführliche Gartenführer für das Freiland, auch die regelmäßigen Gartenführungen gibt es seit dieser Zeit.

Der Aromagarten wurde ab 1988 vom Botanischen Garten mit betreut und wesentlich weiterentwickelt. Seit Ende der 1990er Jahre gibt es jährliche Aktionstage und Sommerabende, längere Öffnungszeiten und regelmäßige Ausstellungen zu botanischen Themen.

Heute ist der kleine Erlanger Botanische Garten weit über die Grenzen Bayerns hinaus als „besonderes Kleinod“ bekannt.

Für Jakob Stiglmayr – er feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag – kommt jetzt die Zeit, sich nicht nur von der Arbeit und dem Garten, sondern auch von der mitten darin liegenden Wohnung zu verabschieden, in der er vier Jahrzehnte lang mit seiner Frau lebte und wo auch seine drei Kinder aufwachsen durften. Der Garten wird ihm fehlen, aber er sagt: „Ich war lange da und habe hier viel erlebt und gelernt, auch dass man rechtzeitig aufhören soll. Ich sehe ihn ja weiter – z.B. als Besucher.“

Wird auch etwas besser? Darauf weiß Stiglmayr doch einige Antworten: Er hat mehr Zeit, um Ausstellungen, Vorträge, Kunstauktionen zu besuchen, kann Wander- oder Wellness-Urlaube machen oder einfach im Garten liegen und ungestört lesen. Sein Leben wird privater werden, wenn er mit seiner Frau nach Tennenlohe in ein Haus mit kleinem Garten ziehen wird. Inge Stiglmayr, die auch an Pflanzen und Gärten interessiert ist, fungierte oft als Mitwirkende im Hintergrund, sie ist noch 4 Jahre in Erlangen als Gymnasiallehrerin tätig.

Dem Garten wünscht J. Stiglmayr, dass er sich noch lange an diesem Ort unbeeinträchtigt entwickeln kann, und weiterhin Mitarbeiter, die sich gerne für das Gedeihen des Gartens einsetzen. Er hofft, dass sich die Universität ihres Gartenkleinods und dessen vielfacher Funktionen bewusst ist und auch künftig das notwendige Geld dafür erübrigt. Und schließlich wünscht er dem Garten weiterhin viele Besucher, die ihm die gebührende Wertschätzung entgegenbringen.

Auch wenn sich Jakob Stiglmayr in den 41 Jahren manchmal ärgerte, z. B. wenn aufwändig besorgte Pflanzen „zu Tode gepflegt wurden“, wenn Beteiligte die Abmachungen nicht einhielten oder anfangs Verwaltungsleute sich wenig flexibel zeigten, so überwiegen für ihn doch viele positive Erlebnisse. Gerne erinnert er sich an eine Gartenführung für eine Gruppe von Apothekern, die sich zum Jubiläum ihres Exams nach Jahren wieder trafen. Sie hatten im alten Botanischen Institut hier im Garten studiert und waren jetzt voll des Lobes über die erfreulichen Veränderungen des Gartens, den sie wesentlich bescheidener in Erinnerung hatten.

Heute ist Jakob Stiglmayr sehr froh, dass er den ursprünglichen Plan eines weiteren Studiums an den Nagel hängte. Weit mehr als die Hälfte seines Lebens hat er dem Garten gewidmet, hat ihn umsorgt, die Verantwortung für ihn übernommen und hat in ihm gelebt. Er hat ihm viel gegeben und hat noch mehr zurückbekommen. Der Chef geht nun, seine Handschrift wird noch lange erhalten bleiben. c.w.



Führung im Aromagarten

Erhaltungskulturen

Eine zentrale Aufgabe Botanischer Gärten ist der Erhalt der pflanzlichen Vielfalt. Viele Arten kommen nur sehr vereinzelt vor und oft sind ihre Wuchsorte bedroht. Eine Möglichkeit, solchen gefährdeten Arten das Überleben zu sichern, ist die ex-situ-Erhaltungskultur. Das heißt, man kultiviert und vermehrt eine Art außerhalb ihres natürlichen Wuchsortes (ex-situ) und hat somit die Möglichkeit, später diese Art wieder an geeigneten Stellen auszubringen. Dazu ist wissenschaftliche Sorgfalt und gärtnerisches Können eine Voraussetzung. Solche Bedingungen sind vor allem in Botanischen Gärten erfüllt. Für die Genehmigung zur Entnahme am Wildstandort bedarf es der Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden. Seit vielen Jahren werden auf Exkursionen schon Samen von interessanten Arten gesammelt, um sie im Garten weiter zu kultivieren.



Mittlerweile werden die „Erhaltungskulturen einheimischer Wildpflanzen“ vom Verband Botanischer Gärten in ganz Deutschland koordiniert. Daran ist auch der Erlanger Botanische Garten beteiligt. Einen Schwerpunkt bilden endemische Mehlbeeren aus der Frankenalb. Mehrfach erfolgreich am Naturstandort im Nationalpark Bayerischer Wald ausgebracht wurde nach Zwischenkultur im Botanischen Garten in Zusammenarbeit mit Karsten Horn, der äußerst seltene und bedrohte Weiche Schildfarn *Polystichum braunii*. ww

Kunstaussstellung „garten_projekt“

Das „garten_projekt“ vom 3. Juni bis 8. Juli im Botanischen Garten in Erlangen präsentiert ganz unterschiedliche künstlerische Positionen von zehn verschiedenen Künstlern, die sich mit individueller Gegenwartskunst dem Thema

Garten assoziativ annähern. Dabei werden Brücken zwischen Natur und Kunst geschlagen. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass die einzelnen Arbeiten eigenständig für sich sprechen, es werden aber auch ästhetische und inhaltliche Bezüge zum Ort deutlich. Intention der Ausstellung ist es, den Besuchern des Botanischen Gartens im Sommer unerwartete Einblicke in das zeitgenössische Kunstschaffen zu gewähren, ihnen gleichzeitig aber auch den oft schon vertrauten und unverzichtbaren Grünraum im Zentrum Erlangens durch das Wechselspiel von Kunst und Pflanzenwelt neu erlebbar zu machen. M.S.-K.



Die Erfolgsautoren Tessa Korber, Thomas Kastura und Elmar Tannert sind am 23. Mai 2012 ab 19.30 Uhr im Botanischen Garten zu Gast mit einer Lesung aus dem Buch „Tatort Garten“: Der Garten - ein kleines Paradies und zugleich Schauplatz mysteriöser Verbrechen. Wer es sanft mag, mordet mit Hilfe von Tollkirsche, Eisenhut oder Wasserschierling. Brutaler geht es mit Spaten und Heckenschere zu. In einem idyllischen Rosengarten sind jede Menge Leichen begraben. Kurios: In Bamberg's Grünanlagen treiben sich erstaunlich viele Vampire herum. Dagegen ist kein Kraut gewachsen - oder doch? Eröffnet wird der Abend ab 18 Uhr mit Führungen zum Thema Rosen. Neben dem Verkauf von Weinen aus Österreich und anderen Getränken, gibt es auch leckere Kleinigkeiten aus eigener Herstellung zum Essen.

Aromagarten an der Palmsanlage 2012

Di 15.5. 18.30
Die Vielfalt duftenderer Stauden und Gehölze
Di 19.6. 17.00 - 21.00
Aromagartenfest
Führungen, Imbiss, Verkauf „Würziges & Aromatisches“
Di 3.7. 18.30
Aromapflanzen in Küche und Apotheke
Do 23.8. 17.30
Aromapflanzen für Garten und Balkon

Treffpunkt Führungen: Gartenhaus Aromagarten
Alle Terminangaben ohne Gewähr

Gartenführungen & Aktionen Botanischer Garten 2012

Sa 31.3. 14.30
Frühlingsboten – Auftakt in die Gartensaison
Sa 21.4. 10.00 - 14.00
Pflanzenbörse des FBGE
Verkauf von Privat an Privat auf dem Wirtschaftshof
20% des Erlöses bekommt der Freundeskreis
Anmeldung erforderlich Mo - Fr 8 - 12 Uhr 09131/8522969
Sa 21.4. 14.30
Das Pflanzenkleid der Berge
Sa 5.5. 14.30
Prächtige und bescheidene Pflanzen im Frühlinggarten
Sa 12.5. 14.30
Heilpflanzen in der heutigen Medizin
Führung durch den Arzneipflanzengarten
Di 22.5. 18.30
Kostbares Grün aus dem Fernen Osten
Asiatische Stauden und Gehölze
Mi 23.5. 18.00 - 22.30
„Rosen & Tatort Garten“
Einlass 17.30
Führungen: 18.00 Der Hofstaat der Königin - die Familie der Rosengewächse; 18.45 Schöne Rosen im Botanischen Garten - ein Rundgang
Ab 19.30 „Tatort Garten“, Lesung mit Tessa Korber, Thomas Kastura und Elmar Tannert, begrenzter Einlass, Eintritt 9 €, FBGE-Mitglieder u. Kinder 4,50 €
So 3.6. bis So 8.7.
„garten_projekt“
Eine Kunstausstellung in der Winterhalle und im Freiland kuratiert von sutter kress projekte
Öffnungszeiten: Mi - So u. Feiertage 12.00 - 17.00 Uhr
Di 12.6. 18.30
Sandgrasheide und Fettwiese
Fränkische Pflanzengesellschaften im Botanischen Garten
Di 26.6. 18.30
Heilpflanzen in der heutigen Medizin
Führung durch den Arzneipflanzengarten
So 8.7. 10.30 - 17.00
Tag des Botanischen Gartens
Motto „Bambus“
Führungen & Aktionen, u. a. Beteiligung der Jugendkunstschule Erlangen, Eintritt 1 €, Kinder 0,50 €
Sa 14.7. 14.30
Heilpflanzen in der heutigen Medizin
Führung durch den Arzneipflanzengarten
Do 19.7. 18.00 - 22.30
Sommerabend
Imbiss, Getränke sowie Führungen, ab 19.30 spielt „SalsaFeeling“ (www.salsaband.de), nur begrenzter Einlass - Kartenvorverkauf ab 18.6. im E-Werk (8 €, FBGE-Mitgl. u. Kinder 4 €), Abendkasse (10 €, FBGE-Mitgl. u. Kinder 5 €)
Do 2.8. 18.00
Ölbaum, Pinie und Granatapfel
Subtropische Gehölze und Kräuter
So 5.8. bis So 23.9.
„Ein Lied für den Bambus“
Ausstellung in der Winterhalle mit Bildern v. Prof. Gao Fei
Öffnungszeiten: Mi - So u. Feiertage 12.00 - 16 Uhr
Sa 18.8. 15.00 - 17.30
Kalligraphie-Workshop mit Prof. Gao Fei
im Rahmen der Ausstellung „Ein Lied für den Bambus“
Sa 18.8. 14.30
Pflanzen im und am Wasser

Treffpunkt Führungen: Gewächshauseingang
Alle Terminangaben ohne Gewähr



Ulrike Daigl mit Kindern im Bot. Garten

Neues Angebot an Führungen ...

Naturerkundungen für Schulklassen und Kindergartengruppen in Zusammenarbeit mit Frau Diplombiologin Dr. Ulrike Daigl. Angeregt durch den Freundeskreis des Botanischen Gartens entstand 2011 die Idee, Kindern Pflanzen und Natur im Botanischen Garten und im Aromagarten nahezubringen. Hierzu entwickelte Frau Dr. Daigl in Anlehnung an den Grundschullehrplan Ausflüge ins „Freiluftklassenzimmer“ mit den Schwerpunkten Frühlingsblüher, Pflanzen der Hecke, Bäume und Wasserpflanzen. Im Oktober 2011 sahen, fühlten und schmeckten mehrere Klassen mit Begeisterung die Früchte der Hecke. Im Frühling besteht nun die Möglichkeit, die einheimischen Frühlingsblüher auf spielerische Weise kennenzulernen und die Blüte der Hecke und der Bäume zu erleben. Über den Beginn der Führungen werden die Schulen in einem Rundschreiben informiert. Darüber hinaus bietet Frau Dr. Daigl aber auch Naturerfahrungen mit den Themen Heilkräuter sowie Fortpflanzung und Verbreitung bei Pflanzen an.

Führungen können unter fuehrungen@daigl.de vereinbart werden. K.S.



Adler-Apotheke
 seit 1762
 seit 1919 in Familienbesitz
 seit 1976
 auch in der Altstadtmarktpassage
 Bernd Nürnberger
 Hauptstraße 61 · Telefon 2 12 82

Allopathie
 Homöopathie



RADLOFF
 GARTENCENTER
 Schrieglager Str. 54, Ecke Nordwestring
 90419 Nürnberg
 Fahrradwerkstatt - Ausläufer Westring
 Mo - Fr 9 - 19, Sa 9 - 19

große Auswahl an
 Pflanzen & Zubehör
Meisterbetrieb

gute Qualität - günstige Preise
 online einkaufen www.gartencenter-radloff.de
 Tel. 0911 333266

Sabine Klier wacht über die Kasse

Im vergangenen Herbst verstarb überraschend Eva Griep, die lange Jahre die Kassenführung beim „Freundeskreis Botanischer Garten Erlangen (FBGE)“ besorgte. Spontan erklärte sich Sabine Klier bereit, zunächst kommissarisch bis zur nächsten Vorstandswahl die Aufgaben der Kassenführerin zu übernehmen.



Sabine Klier

Als pensionierte Beamtin bringt sie aus der Gemeindeverwaltung des Marktes Neunkirchen am Brand das nötige Fachwissen und große Zuverlässigkeit mit. Frau Klier wohnt in Erlangen. Nachdem die drei Kinder aus dem Haus sind, widmet sie sich zusammen mit ihrem Mann der Imkerei und engagiert sich in mehreren sozialen und ökologischen Projekten. Zu ihren Aufgaben beim Freundeskreis gehört es auch, neben der Betreuung der Finanzen neuen Mitgliedern ein Begrüßungsschreiben zu schicken. Dank ihrer Kontaktfreudigkeit und Überzeugungskraft hat Sabine Klier in dieser kurzen Zeit nun schon eine Reihe neuer Mitglieder gewonnen und will auch weiterhin kräftig die Werbetrommel rühren.

Der Freundeskreis dankt Frau Klier für die Bereitschaft, sich um die finanziellen Angelegenheiten zu kümmern und zahlreiche weitere Aktivitäten anzuregen und durchzuführen. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg. ww

Grünes Zentrum Krottenbach



Baumschulen Schopf GmbH
 Nbg.Höllwiesenstr. 59 Tel. 0911/ 638631
la schöne Baumschulpflanzen !!!

Neues im Botanischen Garten

Schon im Januar bekam die Gartenostseite einen Rosenpavillon; hier können jetzt kleine Veranstaltungen und Lesungen stattfinden oder die Besucher setzen sich beschaulich unter das Kupferdach. Dieser Bereich hinter dem Institutsgebäude, in dem sich außer dem Pflanzensystem und dem Gewürzgarten auch die Farnanlage und der entstehende Bambuswald befinden, birgt allerhand Kostbarkeiten. Durch das neue Gartenbauwerk soll hier jetzt ein besonderer Akzent gesetzt werden.

Gezahlt wurde der Pavillon von der Bürgerstiftung Erlangen, dem Freundeskreis Botanischer Garten Erlangen und Mitteln des Botanischen Gartens.

Besucher des Tropenhauses werden seit kurzem mit melodischen oder auch schrillen Naturgeräuschen begrüßt. Es gibt jetzt eine Anlage, die Dschungeltöne z. B. aus den Wäldern des tropischen Amerika erklingen lässt. Prof. Dr. Häder hatte die erste "Beschallung" angeregt und auch besorgt. Das neue Gerät ist feuchtraumgeeignet und besser steuerbar, es wurde vom Freundeskreis gezahlt und von Daniel Baumgärtner eingebaut.

(Kein) Ende in Sicht ?

Die im Vorjahr begonnene energetische Sanierung der Gewächshausanlage findet im Frühjahr ihren vorläufigen Abschluss.

Die Westfassade des Tropenhauses wird mit Isolierglas erneuert, die vorhandenen Scheiben stammen noch aus der Bauzeit der Gewächshäuser um 1960, es ist ein spezielles Glas, das bei starker Lichteinstrahlung milchig wird. Nach Abschluss der Arbeiten sind die Bedachungen aller Gewächshäuser mit Heiztemperaturen über 12°C erneuert. Leider bestehen bei der ebenfalls komplettierten Gewächshaus-Klima-Regelung noch wesentliche Mängel, auf deren baldige Behebung wir hoffen.

Die Neischl Höhle beendet ihre Winterruhe - ab 1. April ist sie sonntags von 14.00 - 16.00 Uhr wieder für Besucher geöffnet. Dies sind zwar nur sehr begrenzte Zeiten, da aber ständig eine Aufsicht anwesend sein muss, gestaltet sich eine Verlängerung schwierig. Aber dafür kann man jetzt Wissenswertes über das besondere Baudenkmal in einem neuen Falblatt lesen. J.St.

